

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

96 (25.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043044)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 96.

Dienstag, den 25. April 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. Der „Reichsanzeiger“ theilt an der Spitze des nichtamtlichen Theiles mit, daß der Kaiser sich über den ihm und der Kaiserin von der königlichen Familie und der Bevölkerung in Rom bereiteten warmen Empfang sehr befriedigt ausgesprochen hat.

Berlin, 23. April. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge hatte der Erbkönig, welchen Se. Maj. der Königin Humbert bei dem gestrigen Galadiner im Quirinal zu Rom ausbrachte, folgenden Wortlaut: „Das Herz erfüllt von Freude, danke ich, zugleich im Namen der Königin, Meinem theuren Bruder, dem Kaiser Wilhelm und Seiner erhabenen Gemahlin, der Kaiserin Auguste Viktoria sowie allen verwandten, befreundeten und verbündeten Prinzen und Prinzessinnen, welche hierher gekommen sind, um die Freuden dieser Tage mit uns zu theilen. Ihre Anwesenheit ist mir, Meinem Hause und Meinem Volke ein Unterpfand des Glücks! Ich trinke auch im Namen der Königin auf Se. Maj. den Deutschen Kaiser, Ihre Maj. die Kaiserin, auf alle fürlichen Gäste, die an diesem Tische sitzen, sowie auf die Souveräne und Staatsoberhäupter, die heute durch ihre Verwandten oder durch Repräsentanten hier vertreten sind! — Hierauf erhob sich Se. Maj. der Kaiser Wilhelm zu folgender Erwiderung: „Eure Majestäten wollen mir gestatten, zunächst in Unserer Weider Namen gerührten Dank zu sagen für den herzlichsten Empfang, den Ew. Majestäten und die Einwohner Roms auf mich übertrugen haben. Ich erblicke in dieser Thatfache den erneuten Beweis Ew. Majestät persönlicher Freundschaft, welche Sie von Meinem Großvater und Meinem Vater auf mich übertrugen haben. In Weider Sinne habe ich gehandelt, als ich hierher eilte, Meine Glückwünsche zum heutigen Feste darzubringen. Hand in Hand mit Unserer persönlichen Freundschaft geht die warme Sympathie, welche Deutschland und Italien verbindet und jetzt mit neuer Kraft zum Ausdruck gelangt. Zugleich spreche ich im Namen der hier vereinigten hohen Gäste den innigsten Dank aus für Ew. Majestäten warme Begrüßung. Aus den begeistertsten Huldigungen, die Ew. Majestäten in diesen Tagen dargebracht werden, klingt uns der schöne Ton aus der goldenen Saite der Liebe zum Herrscherpaar entgegen. Wir sehen gerührten Herzens ein ganzes Volk das schöne Fest seiner Königsfamilie mitfeiern: ein Wahrzeichen der innigsten Wechselbeziehungen zwischen dem Königshaus von Savoyen und dem italienischen Volk. Wir alle vereinigen uns in dem Wunsche, daß des Himmels Schutz und Segen auch ferner walten mögen über Euren Majestäten und dem gesammten Königshaus zum Heil Italiens und Europas. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien!“

Der Kaiser hat dem Herzog von Genua das Großcomthurkreuz des Hausordens von Hohenzollern, dem Herzog von Vosta den Schwarzen Adlerorden, dem Grafen von Turin das Großkreuz des Rothten Adlerordens und dem Herzog der Abruzzen den Rothten Adlerorden 1. Kl. verliehen.

Kaiserin Friedrich wird noch bis Anfang Mai auf Schloß Philippsthal bleiben, hierauf einige Tage nach Schloß Friedrichshof gehen und dann nach Athen reisen.

Berlin, 22. April. Nach hierher gelangten Privatnachrichten bestand das Unwohlsein des Fürsten Bismarck in einem Katarrh, der ein paar schlaflose Nächte bereitet hat. Der Fürst hat das Bett bereits wieder verlassen können und ist schon wieder ausgegangen. Professor Schwemmer ist von Friedrichshof bereits abgereist.

Berlin, 21. April. Der russische kommandierende General Gurdo ist gestern Abend auf der Rückreise nach Warschau aus Paris hier eingetroffen und im Hotel Continental abgesehen.

Berlin, 21. April. Die Herrenhauskommission nahm das Wahlgesetz mit 13 gegen 2 Stimmen nach den Beschlüssen erster Lesung an. Der Antrag des Grafen Pfeil auf Wiederherstellung der 2000 M.-Klausel mit der Maßgabe, daß der darüber hinausgehende Steuerbetrag nur zur Hälfte angerechnet werden solle, wurde mit 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Dem B. T. zufolge wären die Verhandlungen zwischen Centrum und Regierung wegen der Militärvorlage als gescheitert zu betrachten. Die Auflösung des Reichstags sei sicher.

In der Angelegenheit, betreffend die Alten des Abg. Ahlwardt, hat, wie die „Post“ hört, die konservative Fraktion des Reichstages die Absicht, morgen den Präsidenten zu interpellieren; inzwischen soll Ahlwardt sich nunmehr entschlossen haben, die Altkassende in beglaubigter Abschrift morgen auf den Tisch des Hauses niederzulegen.

Im Unterrichtsministerium befindet sich jetzt ein Gesetzentwurf, betr. die Aufbesserung der Pensionsverhältnisse der Mittelschullehrer, in der Ausarbeitung.

Eine Zuschrift des Grafen Hoensbroech an die „Post“ sagt, daß die Thatfache seines Austritts aus dem Jes.-Orden richtig, aber die Beweggründe, sowie seine frühere Stellung zu dem Orden unrichtig dargelegt seien. Er werde selbst in nächster Zeit seinen Schritt vor der Öffentlichkeit klarstellen.

Der Justizminister hat vor einiger Zeit in einer Verfügung an die Oberlandesgerichtspräsidenten in Betreff der Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Justizbeamten weitere Bestimmungen getroffen. Die Minister des Innern und der Finanzen haben nunmehr die Regierungspräsidenten angewiesen, diese Bestimmungen auch bei den zu erstattenden Verfügungen über die etwaige Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der neu zu ernennenden Regierungsschreiber zur Richtschnur zu nehmen und auch im Uebrigen nach Maßgabe jener Bestimmungen zu verfahren.

Als sich Ahlwardt während der gestrigen Reichstagsitzung zu einer geschäftlichen Rücksprache dem Präsidenten v. Bebelow näherte, erklärte dieser laut der „Frei. Z.“ rundweg, er lehne es ab, anders mit ihm zu verhandeln, als in Gegenwart zweier Schriftführer als Ohrenzeugen. Unter Beisein von 2 Schriftführern fand alsdann eine kurze Besprechung zwischen Ahlwardt und dem Reichstagspräsidenten statt.

Wie die „Landauer Ztg.“ wissen will, ist der Lieutenant Hofmeister von der 3. Comp. des 18. bayerischen Infanterie-Regiments vom Dienste entbunden worden. Das Blatt berichtet, es sei gegen Hofmeister eine Untersuchung eingeleitet, weil sich in seinem Besitze sozialdemokratische Schriften vorgefunden hätten. Ein Bruder des Entlassenen sei Redakteur einer sozialdemokratischen Zeitung. H. habe die Ausbildung der Rekruten unter sich gehabt und soll diesen gegenüber schon seit längerer Zeit seine Ansichten in mehr oder minder deutlicher Form zu erkennen gegeben haben. Durch einen beurlaubten Soldaten der die Sache in seiner Heimat erzählte, soll die Sache ans Licht gekommen sein.

Der Privatdiskont der Reichsbank ist auf 2 1/2 pCt. ermäßigt worden.

Die von den Oberpostdirektionen eingeforderten Gutachten über die Verlegung der Schalterstunden an Sonn- und Feiertagen sind, wie der „Konf.“ erzählt, zum großen Theile eingegangen. Sie sprechen sich in der großen Mehrzahl dahin aus, daß die Postämter an Sonntagen von 11—1 Uhr geöffnet sein sollen, daß dagegen das Offenhalten der Schalter nachmittags nach 5 Uhr in Wegfall kommen möge.

Berlin, 21. April. Eine gestrige sozialistische Frauenversammlung sprach in einer Resolution den kämpfenden belgischen

Brüdern ihre volle Sympathie aus, beandwarte die Haltung der belgischen politischen Machthaber und fordert die belgischen Genossen zur Fortführung des Kampfes auf.

Die Beteiligte an den Sparkassen in Preußen, die schon seit Jahren fortwährend gestiegen ist, hat auch im Rechnungsjahre 1890 resp. 1890/91 nach dem darüber jetzt veröffentlichten amtlichen Berichte eine erhebliche Zunahme erfahren. Es bestanden in diesem Jahre im Ganzen 1393 Sparkassen, 15 mehr als im Vorjahre.

Im nahen Schöneberg ist ein großes Feuer ausgebrochen. Sämmtliche telephonische Zuleitungen zum Amte Schöneberg sind gestört.

Magdeburg, 21. April. In der ersten Hälfte des Monats, voraussichtlich am 7., findet hier die Delegirten-Versammlung der nationalliberalen Partei aus den Reichs- und Landtagswahlkreisen der Provinz Sachsen statt, woran ebenfalls die Abgeordneten der Provinz teilnehmen werden.

Halle a. S., 20. April. Die „Halleische Ztg.“ erhält aus angeblich sicherer Quelle die Meldung von einer festen Verabredung des Herrn Reichskanzlers mit Herrn v. Guene wegen Annahme der Militärvorlage. Graf Caprivi habe einen Abtritt von 7000 Mann angenommen, und ferner das Zugeständniß der freien Rückkehr und des Aufenthaltes der Redemptoristen sowie der Neu-Belegung einer höheren Reichsverwaltungsstelle mit einem hervorragenden Centrumsführer gemacht.

Kendsbürg, 19. April. Ueber den betrübenden Unglücksfall auf hiesigem Bahnhofe werden folgende Einzelheiten bekannt. Infolge der Senkung des Wasserspiegels der Oberrieder mußte der Brunnen beim Bahnhofe, aus dem die Maschinen gespeist werden, vertieft werden. Beim Bohren ließ man in einer Tiefe von ca. vierzig Metern auf festes Gestein, welches durch Sprengung mit Dynamit befestigt werden sollte. Für diese Arbeit war die Hilfe der hier garnisonirenden Pioniere in Anspruch genommen worden. Nachdem bereits mehrere vergebliche Versuche angestellt waren, bel denen die in das Rohr hinunter gebrachten Explosivstoffe nicht funktioniren wollten, begaben sich der Hauptmann Stiel und der zu den Pionieren von seinem Truppenheil abkommandirte Premierleutnant Döring in Begleitung des Stationsvorstehers Sörensen und des Bahnhofsleiters Pahl in eine nahegelegene Wärterbude, um eine mit Schießbaumwolle geladene Patrone zu verlöthen. Aus Gründen, welche wohl schwerlich aufgeklärt werden dürften, erfolgte plötzlich eine gewaltige Explosion, welche das Wärterhäuschen zerstörmerte und die Anwesenden mit elementarer Gewalt zu Boden warf. Als Leute zur Hilfe herbeieilten, bot sich denselben ein entsetzlicher Anblick dar. Der Hauptmann Stiel war derartig zugerichtet, daß er nach wenigen Augenblicken verstarb. Der Bahnhofsmeister Pahl, ebenfalls schwer verwundet, konnte noch lebend in das Krankenhaus überführt werden, starb jedoch ebenfalls noch in der Nacht. Den Lieutenant Döring man nach der Explosion in einem kellerartigen Räume, seltener Weise ohne jede Verletzung, wieder, während der Stationsvorsteher, der ebenfalls in den Keller geschleudert worden war, eine nicht ungeschickliche Fleischwunde erhalten hatte. Durch umherfliegende Steine und Trümmer wurde der vor dem Wärterhause stehende Feldwebel Saß leicht am Kopfe verwundet. Das traurige Schicksal der Verunglückten und deren Familien erregt in unserer Stadt die lebhafteste Theilnahme.

Holttau, 19. April. Gestern Nachmittag wurde bei der hiesigen Baustelle die letzte Mulde Beton in die Schiene gekippt. In dieser Veranlassung fand für die Herren der Kaiserlichen Kanal-Kommission, des hiesigen Bauamts und der Arbeiter der Baustelle eine kleine Festlichkeit statt. Regierungsbaumeister Tinscauer hielt

Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibdern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

An jenem Morgen aber machte er „auf Anrathen der Majorin“ noch einmal den Versuch, der Tochter väterliche Ermahnungen zu zeigen und sie damit die Heimath lieben zu lehren. Das heißt, der Präsident sprach während des Frühstücks mit Lisa, als habe er vergessen, was am vergangenen Abend vorgefallen. Und schon wollte das junge Mädchen ebenfalls auf ein gutes Einvernehmen mit dem Vater hoffen, als der Präsident plötzlich fragte:

„Ich weiß nicht, ob die Frau Majorin Dir bereits mitgetheilt hat, daß ich sie gebeten habe, Dir die Ausstattung für den Eintritt in die Gesellschaft zu besorgen. Ist dies nicht der Fall, so höre Du es hiermit, und ich gebe es Dir anheim, die Dame heute Vormittag in die betreffenden Geschäftslöcher der Stadt zu begleiten.“

Zwei Paar Augen hasteten auf dem Gesicht des jungen Mädchens, während Herr von Steindorf diese Worte sprach. Und zwei Paar Augen bemerkten nun auch, wie es empört um den Mund der Angeredeten zuckte. Nur eine Sekunde hatte Lisa den Blick gesenkt, dann hob sie ihn wieder und entgegnete ruhigen Tones:

„Ich bin neunzehn Jahre alt, Papa, aber — weil Du es so bestimmst, schon seit der Einsegnung in die Lage versetzt worden, jedes meiner Toilettenbedürfnisse nach eigenem Ermessen und Gesallen aus den Mitteln zu beschaffen, die Du mir allmonatlich auszahlen lässest. Unter diesen Umständen ist es durchaus selbstverständlich, daß ich Frau Bellmann der Mühe entgebe,

für mich einzulassen, wenn meine Garderobe nicht in Dein Haus passen sollte. Ich bitte Dich, die Güte zu haben, mir das gewohnte Toilettegeld nach wie vor zu zahlen, und ich werde mich nötigen Falls auch allein und ohne jeden Rath zu ergänzen wissen, was mir fehlen sollte.“

Der Präsident war von seinem Stuhle in die Höhe gefahren.

„Also offene Rebellion?“ zürnte er, während seine Augen funkelnd das erregte Gesicht der Tochter trafen. Dann aber wandte er sich mit einer Bewegung vollkommener Verachtung von dem Mädchen ab und der Majorin zu, welche die Miene einer unschuldig Duldenden aufgesetzt hatte und traurig vor sich nieder sah.

„Ich bitte Sie nicht, Madame,“ sagte Herr von Steindorf jetzt, „dieser Unanbahren zu verzehren. Aber — ich ersuche Sie, fernern Ihre Gegenwart zu verzeihen und ganz zu thun, als existirten in meinem Hause nach wie vor nur zwei Personen, die ein Recht besitzen, irgend welche Ansprüche zu machen.“

Damit verbeugte sich der Präsident und machte Anstalt, das Zimmer zu verlassen. Nach wenigen Schritten lehrte er jedoch noch einmal um, und auf Lisa zutretend sagte er in eisigem Tone:

„Du mußt zur Selbstständigkeit erzogen worden zu sein, Mädchen, benimmst Dich aber von vornherein in einer Weise, die mir geradezu widerstrebend ist. Da wäre es doch wohl am Besten, ich setze jedem Streift, jeder unliebsamen Erregung ein Ziel, und —“

„Nicht weiter, Herr Präsident, nicht weiter,“ unterbrach in diesem Augenblicke eine sanfte Frauenstimme die erbitterten Worte des Mannes. Und mit gefalteten Händen stand die Majorin zwischen Vater und Tochter.

Herr von Steindorf blickte einen Moment betroffen auf die schöne Frau nieder, dann richtete er ihr die Hand:

„Sie haben Recht, Madame, es ist besser, ich lasse fürs erste noch das Wort unausgesprochen, welches mir schon gestern auf der Zunge lag. Lisa aber möge es Ihnen danken, daß ihr diese Stunde nicht verhängnißvoll geworden.“

Noch einmal verbeugte der Präsident sich vor der Majorin, und ein Blick, so warm und verehrend, wie man ihn wohl kaum in diesen kalten, stolzen Augen gesucht hätte, traf sie dabei. Dann verließ er das Gemach, in dem nun die beiden Damen allein zurückblieben.

Als die Portiere hinter Herrn von Steindorf zusammengefallen, und seine Schritte verhallt waren, wandte sich Natalie zu dem jungen Mädchen, das wie im Schmerz erstarrt, regungslos da stand. Und nur mit Mühe den Triumph verbergend, welchen sie in diesem Augenblicke empfand, sagte die Majorin in ihrer sanften Weise:

„Wenn Sie je im Leben unklug gehandelt haben, Fräulein von Steindorf, so thaten Sie es in den letzten vierundzwanzig Stunden.“

Lisa antwortete nicht. Desto quälender aber fühlte sie, daß Natalie Bellmann recht hatte und sie klüger — tausendmal klüger gehandelt haben würde, wenn sie sich gleichmüthig in die Verhältnisse gefügt hätte, anstatt offen Opposition zu bieten. Trozdem wußte Lisa, daß sie auch fernern nicht im Stande sein würde, die Macht anzuerkennen, welche die Majorin auszuüben gewohnt war, wenn sie damit auch eine Reihe trüber Tage heraufbeschwor.

Und wirklich: es war ein immerwährendes Kämpfen, ein nie endendes „Sichempören“, das dieser Stunde für Lisa von Steindorf folgte.

(Fortsetzung folgt.)

eine kurze Ansprache, mit Bezug auf den Nord-Ostsee-Kanal und schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser. Nach der Festlichkeit fand ein Festessen statt.

Hamburg, 21. April. Dem „Hamb. Corresp.“ zufolge wurde Fürst Bismarck in der Nacht auf Donnerstag unpäßlich und hatte eine fast schlaflose Nacht. Der gewohnte Spaziergang unterblieb gestern. Der Fürst hielt sich jedoch längere Zeit vor dem Schlosse im Sonnenstich auf und nahm das Diner mit Appetit. Der Unpäßlichkeit wird bisher eine besondere Bedeutung nicht beigegeben.

München, 20. April. Wetter eingezogenen Erkundigungen zufolge hat der Großherzog von Luxemburg vor Kurzem einen Mißpandenbruch in Schloß Hohenburg erlitten, ist bei seiner gestern hier erfolgten Ankunft, wenn auch nur unerheblich, erkrankt, und wird von Professor Ungerer behandelt. Die völlige Erholung und Rückreise nach Hohenburg dürfte demnächst schon erfolgen.

Nürnberg, 21. April. Die Strafkammer entschied gleich dem Vorrichter, der Presse steht der § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrnehmung berechtigter Interessen) bei Zurückweisung antisemitischer Hefereien schuldig zur Seite.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Berlin, 20. April. Das Haus beendete die zweite Lesung des Ergänzungsteuergesetzes und nahm die restierenden Paragraphen in der Kommissionsfassung an. Ferner nahm das Haus in der Kommissionsfassung den § 1 des Gesetzes an, betreffend Verbesserung des Volksschulwesens. Der Paragraph bestimmt, daß aus den Ueberschüssen der Einkommensteuer für die beiden nächsten Etatsjahre je 2 Millionen zu Volksschulbauten bereitgestellt werden.

Das Kaiserpaar in Italien.

Rom, 21. April. Der König empfing heute Vormittag die Botschafter und außerordentlichen Gesandten, welche seitens ihrer Staatsoberhäupter und Regierungen mit der Ueberbringung von Glückwünschen zur silbernen Hochzeit beauftragt sind, zuerst die in außerordentlicher Mission beglaubigten Botschafter, General Billot, Herzog von Alba und Hassan Behmi Pascha, sodann die beim Duxinal beglaubigten Botschafter und Gesandten, welche Beglückwünschungsschreiben ihrer Staatsoberhäupter und Regierungen überreichten, und schließlich die außerordentlichen Abgesandten Sachsens, Belgiens und der Niederlande, General v. Carlouitz, General Fischer und Ten Vesch. Später empfing die Königin dieselben Persönlichkeiten in der gleichen Reihenfolge. Kaiser Wilhelm machte Vormittags einen Spazierritt zur Porta Maggiore hinaus zum Thurm von Centocelle und der Porta Furba und kehrte durch die Porta San Giovanni zurück. Das Dejeuner nahmen Ihre Majestäten bei dem Königspaare. An demselben nahmen auch die Mitglieder des italienischen Königshauses und die anwesenden fremden Fürstlichkeiten, sowie das Gefolge Theil.

Rom, 21. April. Bei herrlichem Wetter war der Zubrang des Publikums zu dem Derby reale auf dem Capannelle ein außerordentlicher. Der Hof begab sich um 2 Uhr dorthin. Der Kaiser und der König in einem vierpännigen Wagon, hierauf folgten zwei Wagen für die Sulte, alsdann die Kaiserin mit der Königin, der Prinz von Neapel, der Herzog von Porto und die übrigen Fürstlichkeiten. Mehr als 70 000 Personen hatten sich auf dem Capannelle eingefunden. Bei der gegen 3 Uhr erfolgten Ankunft auf dem Capannelle wurden die deutschen und die italienischen Majestäten von dem verammelten Publikum mit jubelnden Zurufen, durch Erheben von den Sitzen und Schwenken mit Fächern herzlich und enthusiastisch begrüßt. Nach dem Eintreffen auf dem Rennplatz nahmen die Fürstlichkeiten auf der königlichen Tribüne Platz. Der König und der Herzog von Aosta erklärten Ihren Kaiserlichen Majestäten das herrliche Panorama, in dessen Hintergrunde die Albanerberge mit Fraasanti im Sonnenlichte leuchteten. Den Ehrenpreis des Königs, 24 000 Lire, für Vollblutpferde italienischer Zucht von 1890 gewann „Fenica“, Besitzer Donobrigio; Zweiter war „Jean Sanspeur“, Besitzer Herzog von Martino. Ihre Majestäten und die Fürstlichkeiten kehrten um 5 1/2 Uhr unter brausem Jubel des Publikums nach dem Duxinal zurück. Die Rückfahrt bot ein herrliches Bild. Um 8 Uhr fand beim Königspaare Familienfest statt, welcher das Kaiserpaar, die italienischen und auswärtigen Fürstlichkeiten beizuhöhen. Die Allerhöchsten Herrschaften begeben sich um 10 Uhr zur „Falschaff“-Aufführung ins Argentinatheater.

Der „F. Z.“ wird noch vom Donnerstag Abend gemeldet: Als Kaiser Wilhelm mit dem König gegen Abend in der Corso passirte, versuchte ein Hehl der Volksmenge die Pferde auszuspannen und konnte nur mit Mühe daran von Wachen gehindert werden. Ueber das Cerimonieell beim Empfang des Kaiserpaars im Vatikan verläutet Folgendes: In der Sala Gialla sind vor einem Baldachin drei Sessel aufgestellt, auf dem mittleren nimmt der Papst Platz, zur Rechten der Kaiser, zur Linken die Kaiserin. Nach kurzer Unterhaltung entfernt sich Letztere, um die Mäusen und die Peterskirche zu besichtigen, während der Kaiser beim Papst zurückbleibt. Die Kaiserin kehrt nicht mehr in das Kabinett des Papstes zurück, sondern begibt sich direkt zur preussischen Gesandtschaft.

Rom, 21. April. Die vom „Osservatore“ sensationell gebrachte Nachricht, daß ein Bettler einen Hut in den Wagen der deutschen Kaiserin geworfen habe, ist dahin richtig zu stellen, daß ein Arbeiter bei lebhaften Hochrufen und beim Schwenken des Hutes dieser entflohen und in den Wagen der Kaiserin fiel.

Rom, 22. April. Gestern Abend fand im Argentinatheater Vorstellung des „Falschaff“ statt. Das Theater bot einen imposanten Anblick dar, die Beleuchtung war glänzend, man sah die kostbarsten Toiletten. Die Kaiserlichen und königlichen Herrschaften kamen kurz vor 11 Uhr nach Schluß des ersten Aktes an. Alle Zuschauer erhoben sich von ihren Sitzen und begrüßten die Herrschaften mit begeisterten Zurufen. Während darauf das Orchester die italienische und preussische Nationalhymne spielte und der zweite Akt begann, nahmen die Kaiserin, die Königin, der Kaiser und der König, die Königin-Wittve Maria Pia, die Großherzogin Walde-mar, die Herzogin-Wittve von Genua, sodann die übrigen italienischen und fremden Prinzessinnen und Prinzen in der königlichen Loge Platz. In der Mitte des dritten Aktes zog sich der Hof zurück. Alle Anwesenden erhoben sich von den Sitzen und brachten erneute begeisterte Huldigungen dar. Während das Orchester die Königsmusik und die Nationalhymne spielte, begaben sich die Herrschaften um 12 1/2 Uhr nach dem Duxinal zurück.

Rom, 22. April. Nach dem „Fanfulla“ besichtigten Kaiser Wilhelm und König Humbert gestern im inneren Hofe des Duxinal einige Abtheilungen der Schützen- und Turnerverbände.

Rom, 22. April. Die nunmehr in ihrem reichsten Schmuck prangende Stadt ist heute noch beliebter als die vorhergehenden Tage. 101 Kanonenschüsse kündigten heute früh den 25. Jahrestag der Vermählung des königlichen Paares an. Der Platz vor dem Duxinal ist von einer unabhärbaren Menge besetzt. Eine überaus große Anzahl von Beglückwünschungstelegrammen aus dem In- und Auslande ist bereits eingetroffen. Um 11 Uhr wohnten der König und die Königin, sowie die Mitglieder des königlichen Hauses der vom Hofkaplan Angino in der Privatkapelle des Palais celebrierten Messe bei.

Rom, 22. April. Kaiser Wilhelm, Kaiserin Auguste Victoria und das Gefolge besichtigten um 10 Uhr die Kirche San Pietro in Montorio und die Willen der Familien Corsini und Doria Panfili, und kehrten um 11 Uhr über die Piazza del Popolo und über den Monte Pinco nach dem Duxinal zurück. Ueberall, wo sich die Kaiserlichen Majestäten zeigten, wurden sie von dem Publikum enthusiastisch begrüßt. Mittags findet ein Familienbrot statt. Das Wetter ist prachtvoll.

Rom, 22. April. Bei dem heutigen Galadiner brachte der Kaiser Wilhelm einen Trinkspruch auf das Wohl des Königspaars aus.

Russland.

Rom, 21. April. Der Papst empfing 500 belgische Pilger. Auf die Begrüßungsadresse derselben erwiderte der Papst, er habe mit großem Bedauern die Nachrichten über die jüngste Störung des öffentlichen Friedens und die drohenden Vorgänge vernommen; um eine Wiederkehr einer solchen Bewegung hintanzuhalten, sei es notwendig, daß die Arbeiter im Einverständnis mit den Arbeitgebern und unter Leitung ihrer gesetzlichen Führer, wie dies die Kirche lehre, vorgehen.

Rom, 21. April. Erzherzog Rainer stattete heute der Königin Wittve von Portugal, Maria Pia, dem Herzog von Genua und der Prinzessin Vittoria Besuche ab. Abends erwiderte König Humbert den Besuch des Erzherzogs. Die Bewilligung bereitet dem Erzherzoge überall, wo er sich zeigte, einen äußerst sympathischen Empfang.

Rom, 21. April. Graf Herbert Bismarck ist gestern hier eingetroffen.

Rom, 22. April. Der Minister des Auswärtigen Brin stattete gestern dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Marschall einen längeren Besuch ab. Frhr. v. Marschall wird heute dem Minister Brin im Auswärtigen Amte besuchen.

Rom, 22. April. Gestern, als dem Jahrestage der Gründung Roms, fand die Kaiserin seinen Flügeladjutanten zu dem Bürgermeister von Rom, um diesem seine besten Wünsche für die ewige Stadt zu überbringen.

Rom, 22. April. In allen Theilen des Landes wurde der heutige Tag festlich begangen, alle Börsen blieben geschlossen, in den Schulen fanden Feste statt. Die Presse feiert die silberne Hochzeit in schwingvollen Artikeln. Die Spitzen der hiesigen Behörden begaben sich heute Vormittag in den Duxinal, um ihre Glückwünsche zu überbringen. Beim Empfange der Botschafter der Kammern äußerte der König: „Mein Herz frohlockt, da ich mich von so viel Liebe und Hingebung umgeben sehe; mit gerechtem patriotischem Stolz sehe ich am heutigen Tage als Zeugen meinen erhabenen Bundesgenossen und Freund, den deutschen Kaiser und dessen erlauchte Gemahlin, sowie die fremden Fürstlichkeiten und Vertretungen aller Mächte, welche Italien und mir Beweise der Sympathie und Achtung geben. Das Vaterland weiß, daß ich und meine Familie ganz mit ihm und in ihm leben und alle unsere Gedanken seinem Glücke geweiht sind.“ Der König erließ eine Amnestie für gewisse Verbrechen, darunter auch wegen Defektion.

Rom, 22. April. Nach hier vorliegenden Depeschen aus den Provinzen haben bei den Festveranstaltungen anlässlich der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin vielfach lebhafteste Kundgebungen für den Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria sowie für das Deutsche Reich stattgefunden. In Turin brachte eine nach Tausenden zählende Volksmenge wiederholt Hochrufe auf den Kaiser und die Kaiserin und auf Deutschland aus.

Florenz, 20. April. Die Trauung des Prinzen Ferdinand fand in der Villa Pianore in der Privatkapelle des Herzogs von Parma durch den Erzbischof von Lucca statt. Anwesend waren die Prinzessin Clementine, der Prinz Philipp von Coburg, die Erzherzogin Clotilde, die Herzogin Amalie von Bayern, der Graf und die Gräfin Wardi, die Minister Stambulow und Grelow, der Präsident der Sobranje Ratow, bulgarische Würdenträger und Militärs. Heute Mittag fand eine Frühstückstafel von 80 Gedecken statt. Vorher erfolgte die Unterzeichnung der Ehepacte durch die Zeugen Herzog von Oraceo und Graf Mensdorff. Stambulow und das bulgarische Gefolge reisten heute Abend nach Florenz ab. Unter den Hochzeitsgeschenken befindet sich eine Krone in Diamanten, Rubinen und Smaragden für die Braut.

Florenz, 21. April. Nach einer Meldung aus Spezia schiffte sich Prinz Ferdinand von Bulgarien mit seiner Gemahlin auf einem Dampfer des österreichischen Lloyd ein, welcher heute nach Konstantinopel abgeht.

Florenz, 22. April. Die Königin von England besah, ihr Palais zu Ehren der heutigen Feyer zu illuminiren.

Neapel, 22. April. Prinz Ferdinand von Bulgarien und Gemahlin sind hier eingetroffen und besetzten den Vesuv.

Petersburg, 20. April. Wie aus Sebastopol gemeldet wird, ist die Königin Natalie auf dem Wege nach Serbien dort durchgereist.

Petersburg, 21. April. Die theologische Facultät der Universität Dorpat wird die deutsche Unterrichtssprache behalten.

Paris, 21. April. Nach einer Meldung aus Madrid ist der Infantin Isabella gestern ein kleiner Unfall zugefallen. Die Pferde vor dem Wagen, in dem die Infantin auf dem Prado spazieren fuhr, gingen durch und konnten nur mit Mühe wieder zum Stehen gebracht werden. Der Wagen wurde stark beschädigt, die Infantin blieb jedoch unversehrt.

Paris, 22. April. Der Ministerrath beschloß heute, den Beamten der staatlichen Werkstätten beschäftigten Arbeiter einzuschärfen, daß sie am 1. Mai auf ihren Posten zu verbleiben und sich an keinerlei Kundgebungen zu betheiligen haben.

Brüssel, 21. April. Der König und die Königin, sowie die Familie des Grafen von Flandern, das gesammte diplomatische Corps und alle Würdenträger werden morgen einen g 0bartigen Ball in der Grande Harmonie bewohnen. — Das provisorisch erlassene Verbot der Einfuhr von Sprengstoffen ist, nachdem eine allgemeine Verhütung der Gemüther eingetreten, aufgehoben worden. — Man hält die Bewegung für beendet.

Brüssel, 21. April. Der Bürgermeister Buis ist von seinen Verletzungen wieder hergestellt. — Das große Tuchlager Gagarins de la Tentation ist niedergebrannt, der Schaden ist sehr bedeutend. — Bezüglich der belgischen Wären schreibt heute die „Reform“: In Paris und London hat man sich erregt, und in Berlin hat man die günstige Gelegenheit benutzt, Stimmung für die Militärvorlage zu machen. Bei dieser Gelegenheit hat sich die friedliche Politik des Kaisers gezeigt. Wäre aber Bismarck noch am Ruder gewesen, dann hätten wir ein anderes Nledchen gehört.

Charleroi, 20. April. In Bliton fand in verstoffener Nacht eine Dynamitexplosion statt. Zwei Patronen, die vor das Haus des Feldhüters geworfen waren, richteten großen Schaden an. Menschen sind nicht verletzt worden.

Antwerpen, 20. April. Eine große Menge Dynamit ist in Arendonk gestohlen und, wie konstatiert worden, nach Antwerpen gebracht. Es sind alle Maßregeln getroffen, um Schaden zu verhüten und den Thäter festzunehmen.

Sofia, 20. April. Die Gerüchte von angeblichen Unruhen

in Bulgarien beruhen durchaus auf böswilliger Erfindung. In ganzen Lande herrschen Ruhe und Ordnung.

Sofia, 21. April. Anlässlich der Vermählung des Prinzen Ferdinand war die Stadt gestern illumirt. Die Regierung sandte an das neuvermählte Paar, an den Herzog von Parma und an die Prinzessin Clementine Glückwünschetelegramme ab. „Swoboda“ feiert die Vermählung des Prinzen Ferdinand in einem Artikel, worin die Bedeutung des Tages für Bulgarien hervorgehoben wird. Unter der Regierung des Prinzen Ferdinand habe sich Bulgarien in kurzer Zeit die Sympathie Europas erworben.

London, 20. April. In der Wohnung des Direktors der Englischen Bank wurden Juwelen im Werthe von 50 000 Frs. gestohlen.

Dublin, 20. April. In der vorgestrigen Nacht wurde in der Grafschaft Wmexid auf fünf Polizisten von „Mondscheinlern“ geschossen.

Paris.

S Wilhelmshaven, 24. April. Unt.-Lt. z. S. v. Billow ist zum Besuch der Weltausstellung nach Amerika beurlaubt und dahin abgereist. — Kapit. Rindt hat die Geschäfte als 1. Offizier S. M. S. „Friedrich der Große“ an den Kapit. Oberheimer übergeben und ist nach Kiel abgereist. — Kapit. Oberheimer ist von Berlin hier wieder eingetroffen. — Unt.-Lt. z. S. Engelhard ist ein vom 18. d. Mts. ab rechner 30täg. Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Wiesbaden und Düsseldorf ertheilt. — Durch A. R. D. 18. d. Mts. ist der Preen.-Lt. Jennig, bisher im Eisenbahn-Regt. Nr. 2, in die I. Ingenieur-Inspektion versetzt. Derselbe ist der Fortifikation Wilhelmshaven zugetheilt. — Brief, pp. für S. M. Corp.-Div.-Boot „D 5“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Die Indienststellung der II. Corp.-Boots-Division erfolgt am 25. d. Mts.

— Kiel, 23. April. Die in Friedrichsort garnisonstrenden Schiffsjungen wurden gestern Nachmittag an Bord des Schulschiffs „Moltke“ eingeschifft.

— Kiel, 23. April. Der am 14. November vorigen Jahres auf dem Vulkan bei Stettin zu Wasser gelassene Aviso „Comet“ ist mit seinem Ueberführungscommando in Kiel eingetroffen, um daselbst seine vier 8,8 Cm.-Schnellabakanonen überzunehmen, worauf er nach Wilhelmshaven dampfen wird, da er der Nordsee-Station überwiesen. Bei seinen bisherigen Probefahrten hat der „Comet“ bewiesen, daß er das bis jetzt schnellste Schiff unserer Kriegsmarine ist, da seine 5000 indizirten Pferdekraften gleichkommende Maschine, bei dem geringen Displacement von 946 Tonnen, ihm eine Geschwindigkeit von 22—23 Seemellen in der Stunde zu geben vermag. Selner Tonnenanzahl nach nimmt der „Comet“ von den neuen Aviso nur die achte Stelle ein, während seine Maschinenstärke nur von dem neuen Aviso „Hohenzollern“ (Displacement 4187 To.) mit 9000 Pferdekraften und dem Aviso „Grell“ (Displacement 2000 To.) mit 5400 Pferdekraften übertraffen wird. Der in den achziger Jahren erbaute Aviso „Hietzen“, der 975 Tonnen Displacement, hat nur eine Maschine von 2350 indizirten Pferdekraften, bleibt also bei fast gleichem Displacement wie der Aviso „Comet“ um 2650 indizirte Pferdekraften zurück.

— Berlin, 22. April. Das Schiffsjungenschulschiff „Greifenau“ ist am 19. April in Cap Hait auf Haiti eingetroffen und gestern nach Havana auf Cuba in See gegangen.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Bismarck“ Wilhelmshaven. (Postfakt.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Alexandrie“, S. M. S. „Arcana“ 16.3. Capstadt. (Postfakt.: Capstadt.) — S. M. S. „Blücher“, Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „Brummer“ Wilhelmshaven. (Postfakt.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Bismarck“ 18.1. Ausland 23.3. — Tonga-Inseln 9.4. S. M. S. „Gaul“ 17.4. — Kumbreise. (Postfakt.: Apia.) — S. M. S. „Carola“ 14.4. Kiel 6.4. — 9.4. Wilhelmshaven. (Postfakt.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Caurus“ Wilhelmshaven. (Postfakt.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Condor“ Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „Falle“ 14.2. Kapstadt 16.3. — Kamerun. (Postfakt.: Kamerun.) — S. M. S. „Friedrich der Große“ Wilhelmshaven. (Postfakt.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Gneisenau“ 14.4. Sa Guayra 6.4. — 12.4. Port au Prince 15.4. — Cap Hait. (Postfakt.: Havana.) — S. M. S. „Grell“ Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „Hay“ Wilhelmshaven. (Postfakt.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Hohenzollern“ Swinemünde 15.3. — Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „Kaiserlicher“ Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „König“ 2.2. — Kamerun. (Postfakt.: Kapstadt.) — S. M. S. „Lützow“ Wilhelmshaven. (Postfakt.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Moltke“ 23.3. Shanghai 8.4. — 12.4. Nagasaki. (Postfakt.: Hongkong.) — S. M. S. „Kaiserin Augusta“ 3.4. Queenstown 5.4. — Newport (Rhode Island). (Postfakt.: Newport.) — S. M. S. „Leipzig“ 3.3. Capstadt 6.4. — Heimreise — St. Vincent (Sp. Ver. Inl.) (Postfakt.: Newmedie (Niederlande).) — S. M. S. „Loreley“ Konstantinopel. (Postfakt.: Konstantinopel.) — S. M. S. „Marie“ 26.3. Balparaiso. (Postfakt.: Balparaiso (Chile).) — S. M. S. „Marz“ Wilhelmshaven. (Postfakt.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Moltke“ Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „Kreuzer“ 25.2. Bombay 12.4. — Bangabar. (Postfakt.: Bangabar.) — S. M. S. „Nachtigal“ Kamerun. (Postfakt.: Kamerun.) — S. M. S. „Nixe“ 18.3. Genua 6.4. — 1.4. Neapel. (Postfakt.: Neapel.) — S. M. S. „Otter“ Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „Transporth.“ „Weitan“ Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „Winiwitsch“ „Wietn.“ Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „Schwalbe“ Bangabar. (Postfakt.: Bangabar.) — S. M. S. „Seeablen“ 29.3. Queenstown 1.4. — Newport (Rhode Island). (Postfakt.: Newport.) — S. M. S. „Sperber“ 18.3. Sydney 6.4. — Apia. (Postfakt.: Apia.) — S. M. S. „Wacht“ Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — S. M. S. „Wolf“ 14.1. Shanghai. (Postfakt.: Hongkong.) — Wanderflotte: 1. Division: S. M. S. „Baben“ (Flaggschiff), S. M. S. „Bayer“, S. M. S. „Sachsen“, S. M. S. „Witttemberg“, S. M. S. „Meteor“ Kiel. (Postfakt.: Kiel.) — II. Division: S. M. S. „König Wilhelm“ (Flaggschiff), S. M. S. „Deutschland“, S. M. S. „Pflanz“, „Beowulf“. — S. M. S. „Pflanz“, „Brühel“ (beacht.) Kiel. (Postfakt.: Kiel.)

Notizen.

Wilhelmshaven, 21. April. S. M. der Kaiser hat bestimmt, daß die von Theilen der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika im Jahre 1892 gelieferten Gewehre, und zwar: 1. das Gewehr bei Spill bei Tabora am 1. April 1892, — 2. der Angriff auf Dulkara qua Siki bei Tabora am 6. Juni 1892, — 3. das Gewehr bei Moschi am Kilima-Ndjaru am 10. Juni 1892, — 4. das Gewehr bei Mungu gegen die Masiti am 27. August 1892, — 5. das Gewehr bei Konda am 6. August 1892, — 6. das Gewehr bei Munsagara gegen die Wache am 8. Dzir. 1892 — im Sinne des § 23 des Gesetzes, betreffend die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine vom 27. Juni 1871 als ein Feldzug gelten, für welchen den daran betheiligten deutschen ein Kriegsjahr zur Anrechnung zu bringen ist. In demselben Sinne ist die von dem Kompanieführer Ramsley in der Zeit vom 21. Januar bis zum 5. Juli 1892 gethete Expedition in das südliche Hinterland des Schutzgebietes von Kamerun als ein Feldzug anzusehen.

Wilhelmshaven, 24. April. Vorgestern Nachmittag 5 Uhr wurde der Leichnam des Lt. z. S. Pape zur letzten Ruhe bestattet. Die Trauerparade wurde von der II. Matrbv. gestellt und vom Lt. z. S. Wilken kommandirt.

Wilhelmshaven, 24. April. S. M. S. „Carola“, Komdt. Korvlt. Graf v. Moltke I ist am Sonnabend Abend von Schillig hier eingetroffen und um 6 Uhr heute Morgen wieder nach Schillig Rhede gedampft.

Wilhelmshaven, 24. April. Für die Ende September v. J. auf dem Tpdibst. „D 5“ durch eine Kesselexplosion verun-

glückten Torpedo-Maschinen Meter, Torpedo-Oberheizer Kühn und Maschin und Torpedo-Heizer Gangloff haben lebende Hände einen Gebelstein legen lassen, welcher heute Nachmittag in einer ersten Fete auf dem Garnisonfriedhof seiner Bestimmung übergeben wurde.

Wilhelmshaven, 24. April. (Vom Hafen.) S. M. Zphte. „S 50“ und „S 51“ sind heute Morgen 9 Uhr 30 Min. zu Uebungsfahrten in See gegangen.

Wilhelmshaven, 24. April. Das prachtvolle Frühlingswetter hatte gestern Abend und Mitt auf die Beine gebracht. In Scharen strömten die Spaziergänger nach dem Park und weiter hinaus ins Freie, über den Deich nach der Banter Ruine, die wohl von mehreren Hundert Personen besucht war, und nach den benachbarten Dörfern, um dort bei einem Glase schmackhaften Accumer Bieres oder einer guten Tasse Mokka, auf welche unsere Gartenwirthe eine besondere Sorgfalt zu verwenden pflegen, den köstlichen Nektar in vollen Zügen zu genießen. Da wollte Niemand zu Haus bleiben und sich in die engen Wände der Gaststube einsperren lassen. Theater, Panorama und Tanzböden wiesen in folgender Reihenfolge schwächeren Besuch auf als sonst.

Wilhelmshaven, 24. April. Das Panorama international führt uns in dieser Woche nach Kleinasien und seiner interessanten Küste. Unter den zahlreichen Küstendörfern, die in ihrem Aeußeren sich mehr oder weniger ähneln, nehmen Damaskus und Beirut unsere volle Aufmerksamkeit in Anspruch. In dem aus den Kreuzzügen bekannten St. Jean d'Acre verweilen wir längere Zeit, um dann an Bord eines englischen Kriegsschiffes nach der Insel Cypern zu dampfen. Nachdem das Schiff den üblichen Salut gefeuert, gehen wir an Land und besuchen die Stadt Nikosia mit der prächtigen Palmallee und der zierlichen Moschee, die eigenthümliche Kaserne in Larnaka, und erfahren uns der maritimen Bilder vor Cernia. Einen hübschen Abschluß der kurzen aber lohnenden Rundreise bilden die lehrswürdigen Ruinen von Famagusta.

Wilhelmshaven, 24. April. Gestern wurde im Theater der Postillon von Müncheberg — große Operettenposse von Jacobson und Sanderer gegeben. Die Hauptdarsteller, Herr

Klemann, Fr. Herr und Thies wurden mehrfach durch Beifall ausgezeichnet. Die Darstellung ging flotter als ihre Vorgängerin und trug viel zur Belustigung des Publikums bei. — Die Besonderen nachkommend hat die Theaterdirektion sich entschlossen das Lustspiel von Dr. Schweitzer: „Die Darwinianer“ (5 diese Männer), welches z. B. von derselben im Verein Humor aufgeführt wurde und daselbst wahrer Beifallsstürme erzeugte, am Dienstag über unsere Bühne gehen zu lassen. Wir machen unser theaterliebendes Publikum umso mehr auf diesen Abend aufmerksam, als dieser außer dem geist- und witzvollen Lustspiel, welches vorzüglich einstudirt ist, auch noch das bekannte Niederpiel: „Das Versprechen hinterm Herd“ bringt. — Es wäre zu wünschen, daß die Mähe, welche die Direktion auf die Einstudirung dieses amüsanten Lustspiels verwendet hat, durch zahlreichen Besuch gelohnt würde.

Wilhelmshaven, 24. April. Nach langer Pause wird am nächsten Mittwoch eine gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Kollegien anberaumt werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Etatsberathung.

Wilhelmshaven, 24. April. Aus Anlaß von Aenderungen der Reichspostdampferlinien des Nordd. Lloyd kommt die australische Anschlußlinie Sydney-Apia in Fortfall. In Folge dessen können von jetzt an Postpakete nach Tongatabu (Tonga-Inseln) nicht mehr zur Beförderung gelangen; außerdem wird im Postpaketverkehr mit Apia (Samoa-Inseln) Werthangabe und Sperrgut ausgeschlossen. Zu Tagen für Postpakete nach Apia tritt eine Aenderung nicht ein.

Heppens, 21. April. Der Voranschlag für die Gemeindekasse balancirt in Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1893/94 mit 11495 Mk., für die Armenrechnung mit 8790 Mk. — Zu Gemeindeabsehern wurden gewählt die Herren Tischlermeister Adena und Maurermeister Reben, als Ehrenmänner die Herren Zimmermann Janßen und Arbeiter Schuhmann.

Vant, 21. April. Wie berichtet, wurde vor einigen Monaten vom Gemeinderathe ein Ortsstatut beschlossen, welches die Straßenbeleuchtung in Neubremen regelte und nur für diese Ortschaft Geltung haben sollte. Als das Statut dem Ministerium

zur Genehmigung vorgelegt wurde, verlangte dieses einige Aenderungen im Wortlaute, welche auch erfolgten. Jetzt aber hat das Ministerium solche schwerwiegenden Bedenken erhoben, daß dadurch die ganze Sache aussichtslos geworden ist. Damit die Angelegenheit nicht total im Sande verläuft, hat der Gemeinderath in seiner gestrigen Sitzung eine siebenköpfige Kommission gewählt, welche einen Plan auszuarbeiten soll, der die Beleuchtungsfrage für die ganze Gemeinde regelt. Nach einer vorläufigen Berechnung glaubt man die dringendsten Bedürfnisse mit 50 Laternen befriedigen zu können. — Zu Gemeindeabsehern, welche dem Großherzoglichen Amte vorgeschlagen werden sollen, sind gewählt die Herren: Bauunternehmer Grashorn, Häuserverwalter Latann, Maurermeister Steubing und Unternehmer Wieting. — An Gemeindeumlagen werden im Rechnungsjahre 1893/94 65 pCt. und an Armenumlagen 55 pCt. der Gesamtsteuer bezahlt werden müssen, so daß der Steuerfuß in der Summe derselbe bleibt (in den letzten Jahren 70 bezw. 50 pCt.) — Der Voranschlag für die Gemeinderrechnung ist in den Einnahmen auf 20140 Mk., in den Ausgaben auf 19475,44 Mk., für die Armenrechnung in den Einnahmen auf 20690 Mk., in den Ausgaben auf 19806 Mk. festgesetzt, so daß bei der Gemeinderrechnung ein muthmaßlicher Ueberschuß von 664,56 Mk. verbleibt, bei der Armenrechnung ein solcher von 890 Mk. (Gem.)

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 Reducirt) mm	Lufttemperat. °Cels.	Wasser-temperat. °Cels.	Wasser-temperat. °Cels.	Wind-richtung	Wind-stärke	Wolken	Form.	Niederschlagshöhe mm
April 22.	2h Morg.	768.1	12.2	—	—	—	—	—	—	—
April 22.	8h Morg.	767.1	10.9	—	—	—	—	—	—	—
April 23.	8h Morg.	768.4	9.6	14.6	6.7	—	—	—	—	—
April 23.	2h Morg.	768.3	17.7	—	—	—	—	—	—	—
April 23.	8h Morg.	767.1	11.6	—	—	—	—	—	—	—
April 24.	8h Morg.	766.7	10.0	18.2	6.2	—	—	—	—	—

Polizei-Berordnung

betreffend das Fahren mit Fahrrädern. Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 bezw. der §§ 6, 12 und 13 der Königl. Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird zur Vermeidung einer Verwechselung der Laternen der Radfahrer mit den Nachsignalen der Eisenbahnen unter Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz Hannover folgende Polizei-Berordnung erlassen:

Einzigster Paragraph. Der § 9 der Polizei-Berordnung vom 3. Dezember 1891, betreffend das Fahren mit Fahrrädern, erhält folgenden Zusatz: Die Verwendung rother und grüner Gläser für die Laternen der Radfahrer ist verboten.

Hannover, den 28. März 1893. Der Ober-Präsident. Wirkliche Geheime Rath. H. v. Bennigsen.

Straßenperre.

Wegen Umpflasterung wird ein Theil der Radialstraße (Alte Deichweg) in der Nähe des Observatoriums vom 24. bis 29. d. Mts. gesperrt.

Wilhelmshaven, den 17. April 1893. Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Auktion.

Die im Jahre 1892 hier als gefunden abgegebenen und nicht wieder abgeholtten Sachen werden am Donnerstag, den 27. April cr., Vormittags 10 Uhr, in dem diesseitigen Polizeibureau öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 21. April 1893. Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Musterung zu stellen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Vorladungsscheine innerhalb der nächsten 3 Tage in der Registratur des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen. Wilhelmshaven, den 18. April 1893. Der Magistrat. Detten.

Bekanntmachung.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Kollegien am Mittwoch, den 26. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, im Sitzungssaale des Rathhauses. Tagesordnung: 1. Etatsberathung. 2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1891/92. 3. Verpachtung des früher Salteschen Grundstücks. 4. Aufhebung der Eisenbahn-Ueberwegung bei der Ortschaft Meß.

5. Bürgerrechtsertheilung. 6. Verschiedenes. Wilhelmshaven, den 22. April 1893.

Der Bürgermeister. Detten.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 28. d. M., werden die bezüglichen Bezirksvorsteher eine Schauung der Gemeindegemeinde vornehmen. Annehmer der Unterhaltung der Wege werden hierdurch aufgefordert, bis dahin die Wege im schäufreien Zustande herzustellen, bei Vermeidung der Brüche. Heppens, den 22. April 1893.

Der Gemeindevorstand. A. Th. n.

Auktion.

Der Partikular Herr W. Berger hier selbst läßt wegen Auswanderung am Dienstag, den 25. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Herrn Restaurateur Klemm hier selbst, Neuestraße 2, sein sämmtliches Mobiliar und zwar:

2 Kleiderschränke, 1 Schreibe- und 1 Aufsatz, 1 Sopha, 1 Sopha- Tisch, 1 Glaschrank, 2 zweischläfige Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch und 4 Servir- und Nipp- tische, 1/2 Dbd. Polster- und 1/2 Dbd. Stuhl, 2 Sessel, 1 Regulator, 1 Spiegel und versch. Gemälde, 1 großen Teppich, ferner: Porzellan, Glas- und Steinzeug, Zinn-, Messing- und Eisen- geschütz, Messer, Gabeln und Löffel, 1 Vogelbauer, Trommeln, Büchsen, eingemachte Bohnen; und außerdem: eine Collection Indianersachen und zwar: Pfeil und Bogen, Tomahawk nebst Wundinstrumenten, Friedenspfeife mit Saft, 1 Kinderjack, 1 Haupt- lingsgewand, Schuhe und Handschuhe, Dolchschelde und Feldflasche (alles mit Perlen), Büffelböhrer u. und was sich sonst noch vorfindet

Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung durch mich verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Es wird bemerkt, daß sämmtliche Sachen fast neu sind und am Vormittage des Verkaufstages im Verkaufstotal in Augenschein genommen werden können. Wilhelmshaven, den 21. April 1893.

Rudolf Laube, Auktionator.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfgnd., (nicht am Freitag, den 28. d. Mts.) sollen in und beim Posthause zu Münsterfeld: mehrere gesunde Milchschafe, 2—3000 Pfd. bestes Pferdeheer, 1 Aderwagen, 1 Egge, 2 Windweher, 1 Kasse mit 3 Sieben, 2 gr. Decimalwaagen, 12 Gewicht- stücke, 1 eß. und 1 hölz. Saft- wagen, 1 Badtrog, 1 Fruchtwanne, 1 Scheffelmaß, 2 Fruchtstuppen, 18 Säcke, 1 Holzbock, 1 großes Stück Tau, 1 Schrank, 1 Garten- bank, 2 Tische, 6 Rohrstühle,

Zu vermieten

auf sofort ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinet. Moonstraße 75a, II.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein sehr möbl. Zimmer. Kasernenstr. Nr. 1.

3 andere Stühle, 2 Bettstellen, 2 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Trittleiter, 1 Faß mit Schmelz, eich. Bohlen, Balken, alte Fenster, altes Eisen und was sich sonst vorfindet mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden. Neuede, 22. April 1893.

H. Gerdes, Auktionator.

NB. Zu obiger Vergantung können noch Gegenstände zugebracht werden. D. D.

Verkauf.

Das zum Nachlasse des weil. Sattler- meisters Smirichs gehörige, zu Feber an der Schlachtstraße belegene

Wohnhaus

mit dahinter liegendem großen Garten soll durch den Unterzeichneten unter der Hand verkauft werden. Das Haus enthält viele Räumlich- keiten; es ist darin seit langen Jahren ein Sattlergeschäft nebst Papetenhand- lung mit bestem Erfolge betrieben worden, dasselbe eignet sich seiner vor- theilhaftesten Lage wegen aber auch für jedes andere Geschäft. Der Antritt würde nach Convenienz des Käufers am 1. Mai d. J. oder zu jeder anderen Zeit erfolgen können. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden. Feber, 22 April 1893.

A. Tiemens, Rechtsanw.

Am Montag, 8. Mai d. J.,

beabsichtige ich bei genügender Betheiligung wieder eine

Sammel-Auktion

auf Zahlungsfrist im Rotermund- schen Wirthshause in Vant abzuhalten. Anmeldungen erbitte ich bis zum 29. d. Mts. Kauflihb. Schwitters, Fedderwarden.

Sprechst. in Vant: Sonnabends von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nach- mittags bei Lübben am Markt.

Forderungen

an die Kantine S. M. No. „Wacht“ für die Zeit vom 13. Januar bis 20. April cr. sind sofort einzureichen. Kantine-Vorstand S. M. Av. „Wacht“.

Zu vermieten

auf sofort ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinet. Moonstraße 75a, II.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein sehr möbl. Zimmer. Kasernenstr. Nr. 1.

Die von Herrn Kleen benutzte Wohnung

in der früheren II. Pastorei hier selbst, ist nebst einem theils bestellten Garten umständlicher zu Mai d. J. billig zu vermieten.

H. Gerdes, Auktionator, Neuede.

Zu vermieten

eine Oberwohnung auf sofort oder später. Tonndelch 9.

Zu vermieten

eine ger. freundl. Wohnung nebst Gartenland zu billigem Preise. Uferstr. 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später zwei schöne 4räumige Wohnungen mit Wasser- leitung und allen Zubehö. Wilh. Eggen, Bismarckstr. 25 am Park.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4 räum. Wohnung. Gebr. Gerdes, Grenzstr. 2.

Zu vermieten

Moosstraße 17 — Schwedenhaus — zum 1. Juli oder 1. August die Stagentwohnung, ganz oder auch getheilt. Näheres daselbst.

Zu vermieten

eine freundl. möblirte Zimmer. W. Diepelt, Moonstr. 75, II.

Logis auf Wunsch mit Kost

zum 1. Mai an der Bismarckstraße, Stube mit Schlafstube, an 2 Herren zu vermieten. Zu erfragen Altdelchweg 22, unten.

Zu vermieten

2 Wohnungen: 1 Ober- und 1 Unterwohnung zum Mat. S. Wälbern, Vant, Adolffstr. 23.

Billig zu verkaufen

ein kleiner Kochheerd. S. Widger, Kopp.rhöhrner Mühle.

Zu verkaufen

mehrere Ferkel. Bdrfenstr. 15, Gfaß.

Zu verkaufen

ein starker, brädr. Schwagen. Neue Wilhelmshavenerstr. 61, 1 Treppe.

Gefucht

zum 15. Mai ein ordentliches Mäd- chen, welches schon gedient hat. Gerbst, Moonstr. 76a, II.

Gutes Logis

Neue Wilhelmshavenerstr. 67.

Gefucht

zum 1. Mai eine ältere, erfahrene Person zur Beaufsichtigung von Kindern. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Ein junges gebild. Mädchen

welches das Nähen u. Putzmachen erlernt hat, sucht Stellung in einem feineren Haushalt oder Geschäft. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Gefucht

zum 1. August 1 Familienwohnung von 4 bis 5 Zimmern im Preise bis zu 750 Mk. Offerten unter Chiffre S. A. C. an die Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Malergehilfen

finden sofort Beschäftigung bei S. Weinburg, Maler, Marktstraße 11.

Gefucht

ein Mädchen für den Nachmittag. Banterstr. Nr. 14, part. r.

Gefucht

zum 1. Mai ein Mädchen für die Nachmittagsstunden, nicht unter 16 Jahren. S. H. Silers, Sedan.

Suche

zum 1. Mai oder später ein älteres Mädchen, d. s. etwas kochen kann. Frau Dr. Westphal, Vant, Weststraße 20.

Suche

eine Näherin zum Ausbessern der Wäsche. Frau Niemand, Königstr. 2.

Gefucht

sofort ein Knecht zu häusl. Arbeiten oder ein ordentl. Knabe, der Lust hat, das Bäckergerber zu erlernen. Näheres bei Zolentopp, Bäcker, Neubremen.

Verloren

ein goldener Trauring, gezeichnet E. Janßen 1891. Abzugeben bei H. Renken, Schaar.

Gefunden

eine Drittleiter in meinem Vorgarten. H. Tiesler, Hinterstr. 1.

Hoher Nutzen und Verdienst erwächst Jedermann durch die Uebernahme einer kleinen Agentur!

Risico ausgeschlossen, da kein Betriebs-Capital nöthig. Prospectus wird gratis und franco zugesandt. Offert u. „Marecurius“ postl. Hamburg.

Gefunden

eine Drittleiter in meinem Vorgarten. H. Tiesler, Hinterstr. 1.

Staubmäntel und Spitzenumhänge.

Der Eingang von Neuheiten in beiden Artikeln hat begonnen.

Herm. Meinen

Geschäftshaus für Damen-Moden.

Aparte u. chice Façons in meinen Schaufenstern ausgestellt.

In einigen Tagen erhalte ich wiederum mehrere Schiffsloadungen besser

Schottisch. Stückkohlen sowie beste dreifach gestiebte und gewaschene

Nußkohlen und empfehle solche zu außergewöhnlich billigen Preisen. Baldige Aufträge nehme ich hierauf gerne entgegen.

B. Wilts.

Neue **Rechnungsformulare** für die Kaiserl. Fortifikation empfiehlt die Buchdruckerei d. Tagebl.

Th. Süß.

Neueste Damen-**Sonnenschirme** in schwarz und farbig.

B. H. Bührmann.

Original-**W. Pfaltz**-Fahrräder, prima, schon von Mt. 150 an. — Nähmaschinen, Strickmaschinen unter mehrjähriger realer Garantie. Vertr. werden geg. hohe Prov. überall angestellt. — Begründet 1874.

Aug. Görcke, Nähmach.-Fabr., Meisfeld. Illustrierte Preiscurante stehen Jedem zur Verfügung.

Verlobungsbriefe, Verlobungsarten, Einladungsarten, Speisefarten, Servietten

in den neuesten Mustern, werden sofort elegant und billig angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß.

Gute rote und weiße

Kartoffeln

verlaufe ich — um damit zu räumen — zu Mt. 1,75 per 100 Pfund.

B. Wilts.



Den Herren Stutenbesitzern empfehle meinen bekannten **Angelds-, Stamm- u. Prämienhengst**

Warin.

Derselbe erhielt 1889 die **1. Angeldsprämie** und auf der Landes-Exhibition zu Dödenburg den **1. Preis**, 1891 die **3. Staatsprämie**.

Abtammung:

Vater: **"Emigrant"**.

Mutter: **Graf Wedel**-Stute.

Das Deckgeld beträgt 20 resp. 10 Mt.

R. W. Weerda Wwe., Hofwirth Grashaus.

Das Schuhwaaren-Geschäft

von

Frerichs & Janssen,

Roonstr. 108 Roonstr. 108

würde für die jetzige Saison vorzüglich fortirt. Als ganz besonders machen wir auf eine große Auswahl in

Herrenzug- und Schnürstiefel, Herrenschnür- und Zugschuhe,

Damen-Knopf-, Schnür- und Zugsstiefel, Damen-Lastingstiefel und Lastingschuhe,

sowie Promenaden- und Chic-Schuhe

anmerklich. Ferner auf

Kinder-Stiefeln und Schuhen

in reizenden Mustern zu den billigsten Preisen.

Neu zugelegt.

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben. Auswahl groß.

Preise wie immer sehr billig.

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstraße 92.

Der

Ausverkauf

von

zurückgesetztem Geschirr

währt nur noch ein paar Tage. Namentlich vorrätlich sind noch **Caffeeervice** für 6 Personen, sowie decorirte Tassen zu sehr billigen Preisen.

Arnold Gossel.

Der

Ausverkauf

meines

Schuhwaarenlagers

wird fortgesetzt zu

ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

G. Borchers,

Altstraße 13.

Herren-

Sommer-Jakets

Stück für 1,25 Mark.

B. H. Bührmann.

Ein oder zwei junge Leute können **gutes Logis** erhalten. Grenzstr. 82, unten rechts.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.



Panorama international.

Obenburgerstr. 16, part.

Diese Woche:

Insul Cypern u. Syrien.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Buxkin-Reste, Kleiderstoff-Reste, sowie sonstige **Reste** ganz besonders wohlfeil.

B. H. Bührmann.

Orgel- und Klavierstimmen.

Sämmtliche Musik-Instrumente, wie Klaviere, Orgeln und Harmonikas werden gut reparirt und gestimmt von

Fr. Eckmann, Techniker.

Aufträge wolle man gütigst bis zum 25. d. Mts. im Gasthof „Zur Deutschen Flotte“, Roonstr. 6, anmelden.

Männer-Gesellschaft „Jahn“ in Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 29. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

Festcommers

im Vereinslokal zu Ehren des I. Sprechers.

Vor Beginn des Kommerces findet eine

ordentliche Haupt-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rapport des Turnraths.
2. Bericht über den Maskenball.
3. Turnfahrt (Stammfahrtstag).
4. Statistik.
5. Turnhallenangelegenheit.
6. Bericht betr. Sauturtag u. Kreisturnfest.
7. Verschiedenes.

Der Turnrath.



Wilhelmsh. Kegelclub

Sente Abend:

Kegeln

bei Rathmann.

Der Präses.

Songward. Viehversicherung.

Generalversammlung

aberm. Versammlung am **Sonntag, den 30. April d. Js., Nachm. 4 Uhr,** in Hillers Gasthause, Zinhäuserstr.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des z. Buchführers vom 24. April 1892 bis zum 30. April 1893.
2. Neuwahl der abgehenden Logatoren u. nebst deren Ersatzmänner. Ergänzung des Vorstandes.
3. Neuwahl von zwei Monenten.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Zu dieser Versammlung werden sämmtliche Mitglieder mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Nichterscheinenden den allgemein gefaßten Beschlüssen nicht schweigend mit betreten. Die Logatoren nebst deren Ersatzmänner und Buchführers Ersatzmann müssen unbedingt auf dieser Versammlung erscheinen.

Zinhäuserstr., im April 1893.

J. H. Hillers,

z. Buchführer d. Songw. Viehversicherung.

Stadttheater in Wilhelmshaven (Kaisersaal).

Dienstag, den 25. April: Auf Verlangen

Die Darwinianer

oder:

O, diese Männer.

Original-Lustspiel in 3 Akten von Dr. Schwetger.

Hierauf:

Das Versprechen hinterm Heerd.

Singspiel aus dem Alpenlande in 2 Akten von A. Baumann. Anfang 8 Uhr. Ende präzis 1/2 11 Uhr.

Theater in Bant (Hôtel Krone).

Wittwoch, den 26. April 1893: Gastspiel

der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.

Die beiden Reichenmüller.

Große Gefangensposse in 4 Akten von Anno.

Anfang 8 Uhr.

Für den Nachmittag wird ein ordentliches

Kindermäddchen gelucht. Bismarckstr. 26, 1 Tr.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mäddchens**

zeigen hoch erfreut an **Torpedomaschinist Conrads** und Frau.

Codes-Anzeige.

Am Sonnabend, den 22. d. M., Abends 7 Uhr, verschied nach langjährigem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, der Maschinenbauer

Heinrich Osterkamp

im Alter von 43 Jahren. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe

Anna Osterkamp nebst Kindern.

Wilhelmshaven, 24. April 1893.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Dörflerstr. Nr. 7, aus statt.

Codes-Anzeige.

Am 22. d. Mts. verschied nach schweren Leiden unser Zwillingssohn

Carl

im Alter von 3 Monaten 2 Tagen, welches wir tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

C. Buss nebst Familie.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Marktstraße 18, aus statt.

Danksgiving.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unseres langgeliebten Töchterchens, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Bruno Hertrampf nebst Frau, Sohn und Bruder.

Danksgiving.

Für die uns erwiesene liebevolle Theilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Otto** sagen wir allen Theilnehmern unsern herzlichsten Dank **Familie Schmitt.**